

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Tabellenverzeichnis	VI
Übersichtsverzeichnis	VI
Abbildungsverzeichnis	VI
Abkürzungsverzeichnis	VII
I. Einführung	1
1. Die fehlgeleitete Wettbewerbsfähigkeitsdiskussion	1
2. Vorhaben und Konzeption der Arbeit	3
2.1 Ausgangspunkt: Kritik am Konzept der "Internationalen Wettbewerbsfähigkeit" von Volkswirtschaften	3
2.2 Merkmale eines systemischen und evolutischen Konzeptes zur Rationalisierung der Wettbewerbsfähigkeitsdiskussion	5
2.3 Vorgehensweise und Arbeitsschritte	8
II. Die "Internationale Wettbewerbsfähigkeit" von Volkswirtschaften	11
1. Definitionen und Ansätze der "Internationalen Wettbewerbsfähigkeit"	11
1.1 Makroökonomische Definitionen	12
1.1.1 Ergebnisbetrachtung	12
1.1.2 Qualität der Rahmenbedingungen	16
1.2 Mikroökonomische Definitionen	19
1.2.1 Die Leistungsfähigkeit der Unternehmen	20
1.2.2 Das Wettbewerbsergebnis: Die "ability to sell"	21
1.3 Integrative Definitionen	22
1.4 Absage an das Konzept der "Internationalen Wettbewerbsfähigkeit"	23
1.5 Zusammenfassung	27
2. Operationalisierung der "Internationalen Wettbewerbsfähigkeit"	27
2.1 Klassifikationen von Indikatoren und Determinanten	28
2.2 Faktoren zur Messung und Erklärung der "Internationalen Wettbewerbsfähigkeit"	34
2.2.1 Der reale Wechselkurs	34
2.2.2 Lohnstückkosten	37
2.2.3 Die Erfolge der Unternehmen auf den Weltmärkten	42
a) Der Leistungsbilanzsaldo	42
b) Marktergebnis	45

b1) Exportmarktanteile	46
b2) Die RCA (Revealed-Comparative-Advantage)-Analyse	48
b3) Die CMS (Constant-Market-Share)-Analyse	50
2.2.4 Der Wohlstand von Volkswirtschaften	52
2.3 Eine Multi-Faktor-Analyse: Der World Competitiveness Report	56
2.3.1 Methodik und Ergebnisse des World Competitiveness Reports	56
2.3.2 Analyse und Kritik	58
2.4 Zusammenfassung	60
3. Fazit	61
III. Umfassende Ansätze zur Bestimmung der "Internationalen Wettbewerbsfähigkeit"	62
1. Globalisierung, Standortwettbewerb und Multinationale Unternehmen	62
1.1 Das Phänomen der Globalisierung	62
1.1.1 Ursachen der Globalisierung	64
1.1.2 Merkmale der Globalisierung	65
1.2 Standortwettbewerb	67
1.2.1 Das Konzept des Standortwettbewerbs	68
1.2.2 Kritik am Konzept des Standortwettbewerbs	71
1.3 Direktinvestitionen und Theorie der Multinationalen Unternehmung	74
1.3.1 Direktinvestitionen - Indikator für Standortqualität?	74
1.3.2 Die Theorie der Multinationalen Unternehmung	79
1.3.3 Dunning's "eclectic approach"	82
1.4 Zusammenfassung	85
2. Das Konzept "Nationale Wettbewerbsvorteile" von Porter	86
2.1 Das Diamantenmodell	87
2.2 Die Wettbewerbsentwicklung von Volkswirtschaften	91
2.3 Kritik am Konzept der "Nationalen Wettbewerbsvorteile"	93
2.4 Dynamische komparative Vorteile und relative Standortattraktivität	96
2.5 Zusammenfassung	98
3. Die technologische Wettbewerbsfähigkeit	99
3.1 Definitionen und Verständnis	99
3.1.1 Die Bedeutung der technologischen Wettbewerbsfähigkeit	100
a) Technologie und Außenhandel	101
b) Technischer Wandel und Wirtschaftswachstum	102
3.1.2 Die Messung der technologischen Wettbewerbsfähigkeit	103
a) Inputorientierte Wettbewerbsfähigkeit	104

b) Outputorientierte Wettbewerbsfähigkeit	106
c) Marktorientierte Wettbewerbsfähigkeit	108
d) Die Messung der technologischen Wettbewerbsfähigkeit im weiteren Sinne	109
3.2 Zusammenfassung	116
4. Fazit	117
IV. Erklärungsansätze für die Entwicklung von Volkswirtschaften	120
1. Erklärungsansätze für die Entwicklung der USA	120
1.1 Amerika in der Krise - Eine Studie des MIT	120
1.2 "Peddling Prosperity" - Eine Analyse von Paul Krugman	123
1.3 Zusammenfassung	126
2. Historische Entwicklung, Globale Trends und Zukunftschancen	128
2.1 In Vorbereitung auf das 21. Jahrhundert	129
2.1.1 Alte und neue Herausforderungen	129
2.1.2 Erfolgsfaktoren für die Vorbereitung auf das 21. Jahrhundert	132
2.2 Zusammenfassung	133
3. Kollektives Verhalten, institutionelle Sklerose und "rent-seeking" als Ursachen suboptimaler ökonomischer Entwicklung	135
3.1 Die Logik des kollektiven Handelns	136
3.2 Kollektives Verhalten und Verteilungskoalitionen	138
3.3 Eurosklerose	143
3.4 Die Gefährdung der Marktwirtschaft in Demokratien	145
3.5 Zusammenfassung	147
4. "Systemische Wettbewerbsfähigkeit" - Ein Ansatz des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik	151
4.1 Merkmale der "Systemischen Wettbewerbsfähigkeit"	152
4.2 Determinanten der "Systemischen Wettbewerbsfähigkeit"	154
4.3 Zusammenfassung	158
5. Ursachen und Theorien der wirtschaftlichen Entwicklung	159
5.1 Schumpeters Theorie der wirtschaftlichen Entwicklung	160
5.2 Neue Wachstumstheorie	163
5.2.1 Die Endogenisierung des technischen Fortschritts	163
5.2.2 Kritik an der neuen Wachstumstheorie	167
5.3 Technologischer Wandel als evolutorischer systemischer Prozeß	168
5.3.1 Begriffe, Definitionen und Verständnis	169
a) Technologie und technologischer Wandel	169
b) Innovationen und Innovationsursachen	169

c) Merkmale des technologischen Wandels	172
d) Innovationsorientierte Netzwerke	176
e) Nationale Innovationssysteme	178
5.3.2 Wirtschaftspolitische Implikationen	179
5.4 Zusammenfassung	180
6. Fazit	182
V. Ein Konzept zur Rationalisierung der Wettbewerbsfähigkeits-	185
 diskussion: Die "Dynamische Systemqualität"	
1. Das Fundament: Evolutorische Ökonomik	186
1.1 Die Notwendigkeit für eine evolutorische Ökonomik	187
1.2 Ökonomie und Biologie: Versuche der Analogiebildung	190
1.2.1 G.M. Hodgson: "Bringing life back to economics"	192
1.2.2 Nelson und Winter: "An Evolutionary Theory of Economic Change"	194
1.2.3 Kritik an der Analogiebildung	198
1.3 Merkmale einer evolutorischen Ökonomik	202
1.4 Zusammenfassung: Kernaussagen einer evolutorischen Ökonomik	204
2. Eine individualistisch fundierte evolutorische Ökonomik	205
2.1 Definition und Charakteristika der individualistischen evolutorischen Ökonomik	206
2.2 Die Notwendigkeit einer lerntheoretischen Fundierung	207
2.2.1 Ökonomie und Psychologie: Ansatzpunkte der Zusammenarbeit	208
a) Kritik am ökonomischen Verhaltensmodell	209
b) Ein lerntheoretisch fundiertes Verhaltensmodell	213
2.2.2 Lerntheoretische Grundlagen	214
2.2.3 Konsequenzen für die evolutorische Ökonomik	218
2.3 Erklärung von Innovationen	220
2.3.1 Die Suche nach neuen Möglichkeiten	220
a) Persönlichkeitsvariablen von Innovatoren	222
b) Situative Variablen des Innovationsprozesses	224
2.3.2 Akzeptanz und Diffusion von Neuerungen	229
a) Merkmale des Umfelds	230
b) Merkmale der Person von Innovatoren auf der Nachfrageseite	232
c) Merkmale der Innovationen	232
d) Besonderheiten bei der Akzeptanz sozialer Innovationen	234
e) Lerntheoretische Reformulierung	234
2.4 Zusammenfassung: Die Merkmale einer individualistischen evolutorischen Ökonomik	235

3.	Systemisches Denken und Handeln als Voraussetzung für das Management komplexer sozialer Systeme	237
3.1	Definitionen und Sichtweisen von Systemen	238
3.2	Systemisches Denken und ganzheitliche Problemlösungsmethodik	242
3.2.1	Die Bausteine des ganzheitlichen Denkens	243
3.2.2	Eine ganzheitliche Problemlösungsmethodik	245
3.3	Kritik und Würdigung des systemischen Managementansatzes	246
3.4	Zusammenfassung	248
4.	Fazit	250
VI.	Die Rationalisierung der Wettbewerbsfähigkeitsdiskussion und Implikationen für die Wirtschaftspolitik	252
1.	Überlegungen zur Bewertung der "Dynamischen Systemqualität"	253
2.	Die Trennung der Betrachtungsebenen	255
2.1	Die volkswirtschaftlichen Ziele	258
2.1.1	Entwicklung der Volkswirtschaft	258
2.1.2	Sicherstellung des sozialen Konsenses	262
2.2	Die Standortbedingungen	265
2.3	Die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen	269
2.4	Erklärungen für Zielverfehlungen	275
3.	Wirtschaftspolitik im Zeitalter der Globalisierung: Das Ende des Sozialstaats?	282
3.1	Auswirkungen der Globalisierung und Implikationen für die Wirtschaftspolitik	284
3.1.1	Die Intensivierung des Wettbewerbs und seine Auswirkungen	285
3.1.2	Auswirkungen der Liberalisierung	286
3.2	Wirtschaftspolitische Forderungen	288
4.	Ansätze für eine entwicklungsfördernde Wirtschaftspolitik	293
4.1	Die effizienzsteigernde Reform der staatlichen Leistungserstellung	296
4.2	Die Reform des Sozialversicherungssystems	298
4.3	Weitere Reformempfehlungen	304
5.	Fazit	308
VII.	Zusammenfassung	310
	Literaturverzeichnis	314

Tabellenverzeichnis

Tabelle II.1:	Indikatoren und Determinanten der "Internationalen Wettbewerbsfähigkeit"	28
Tabelle II.2:	Ergebnisse des World Competitiveness Reports 1994 und 1995 und des Global Competitiveness Reports 1996 und 1997	57
Tabelle III.1:	Die Entscheidungsmatrix aus Dunning's eklektischer Theorie	83
Tabelle III.2:	Meßansätze zur Beurteilung der technologischen Wettbewerbsfähigkeit im engeren Sinne	104
Tabelle III.3:	Bedeutung des High-, Medium- und Low-tech-Bereichs im Verarbeitenden Gewerbe ausgewählter Industrieländer 1990	112
Tabelle III.4:	Makroökonomische Indikatoren für ausgewählte Industrieländer	113
Tabelle III.5:	Arbeitsproduktivität nach Wirtschaftsbereichen in ausgewählten Industrieländern	114
Tabelle VI.1:	Die Reformvorschläge von Arthur D. Little	299

Übersichtsverzeichnis

Übersicht III.1:	Ursachen der Globalisierung	64
Übersicht III.2:	Merkmale der Globalisierung	66
Übersicht V.1:	Elementares Lernen	215
Übersicht V.2:	Komplexes Lernen	216

Abbildungsverzeichnis

Abbildung II.1:	Definitionen der "Internationalen Wettbewerbsfähigkeit"	12
Abbildung III.1:	Das Diamantenmodell von Porter	88
Abbildung III.2:	Die vier Entwicklungsstadien des nationalen Wettbewerbs	91
Abbildung III.3:	Hauptelemente der Berichterstattung des DIW	111
Abbildung IV.1:	Determinanten systemischer Wettbewerbsfähigkeit	154
Abbildung V.1:	Das Konzept der "Dynamischen Systemqualität"	186
Abbildung V.2:	Förderliche Merkmale zur Akzeptanz von Innovationen	235
Abbildung VI.1:	Die Einflußfaktoren der Lebensqualität	254
Abbildung VI.2:	Betrachtungsebenen der volkswirtschaftlichen Entwicklung	256
Abbildung VI.3:	Die Bestimmungsfaktoren der Entwicklungsfähigkeit	259
Abbildung VI.4:	Die Bestimmungsfaktoren der Standortbedingungen	266
Abbildung VI.5:	Die Bestimmungsfaktoren der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen	271